



# Ergebnisbericht des GIZ Stakeholder-Dialogs 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Top-Thema: Klimamanagement</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>Top-Thema: Gender &amp; Diversity</b>	<b>13</b>
				Warum das Thema wichtig ist	9		Warum das Thema wichtig ist	13
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>		Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder	9		Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder	13
<b>3</b>	<b>Ansatz</b>	<b>6</b>		Beobachtungen und Handlungs- empfehlungen externer Stakeholder	10		Handlungsempfehlungen externer Stakeholder	14
	Dokumentenbasierte Wesentlichkeitsanalyse	6	<b>5</b>	<b>Top-Thema: Nachhaltige Beschaffung</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>Top-Thema: Menschenrechte</b>	<b>15</b>
	Stakeholder-Tag Nachhaltigkeit	7		Warum das Thema wichtig ist	11		Warum das Thema wichtig ist	15
	Nachhaltigkeitsprogramm	8		Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder	11		Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder	15
				Handlungsempfehlungen externer Stakeholder	12		Handlungsempfehlungen externer Stakeholder	16
						<b>8</b>	<b>Ausblick</b>	<b>17</b>



# 1 Einleitung

Als Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationale Bildungsarbeit engagiert sich die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH weltweit für eine lebenswerte Zukunft. Das vielfältige Know-how des Bundesunternehmens GIZ wird rund um den Globus nachgefragt – von der deutschen Bundesregierung, Institutionen der Europäischen Union, den Vereinten Nationen, der Privatwirtschaft und Regierungen anderer Länder. In Kooperation mit Internationalen Organisationen, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und wissenschaftlichen Institutionen trägt die GIZ zu einem erfolgreichen Zusammenspiel von Entwicklungspolitik und weiteren Politik- und Handlungsfeldern bei. Unser Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Als nachhaltiges Unternehmen ist der GIZ die Beteiligung von und der Austausch mit verschiedenen Interessengruppen ein wichtiges Anliegen. Aus dieser Motivation heraus führt das Unternehmen seit 2016 einen intensiven und systematischen Dialog mit ihren Stakeholdern durch. Alle zwei Jahre lädt sie Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft dazu ein, ihre Anforderungen, Erwartungen und Kritik zu äußern.

Die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs spielen eine wichtige Rolle für die GIZ-Nachhaltigkeits-Berichterstattung (nach den Standards der **Global Reporting Initiative** – GRI) und die Weiterentwicklung ihres Nachhaltigkeitsprogramms. Dieses wiederum ist ein wichtiger Bestandteil der übergreifenden Unternehmensstrategie.

Der diesjährige Stakeholder-Dialog war geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Krise. Diese beschrieb Tanja Gönner, Vorstandssprecherin der GIZ, so: „Viele drängende Fragen stellen sich durch Corona wie in einem Brennglas dar. Wir werden nicht zum früheren Status quo zurückkehren. Es geht jetzt darum, wie wir Zukunftsperspektiven innovativ gestalten können. Das Thema Nachhaltigkeit wird dabei eine zentrale Rolle spielen.“

Gegenstand dieses Berichts ist es, über die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs 2020 zu informieren und die gewonnenen Erkenntnisse mit Partnern, Auftraggebern, Dienstleistern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen anderen Interessierten zu teilen. Die GIZ dankt den beteiligten Stakeholdern für ihr Engagement und ihre Ideen für die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung ihrer Arbeit.



## 2 Zusammenfassung

Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung, Gleichstellung: Für diese und viele andere Themen setzt sich die GIZ ein und hat dafür mit ihrem Nachhaltigkeitsprogramm 2016–2020 klar definierte Ziele, Maßnahmen und Indikatoren festgelegt. Das Nachhaltigkeitsprogramm ist somit Richtschnur und zentrales Managementinstrument der unternehmerischen Nachhaltigkeit der GIZ. Doch wie richtet die GIZ ihr Nachhaltigkeitsprogramm ab 2021 aus? Was erwarten die Partner und Auftraggeber der GIZ für die kommenden Jahre?

Der Stakeholder-Dialog 2020 verfolgte das Ziel, richtungweisende Ergebnisse für die Schwerpunktsetzung der nächsten Jahre zu liefern. Hierfür ermittelte das Sustainability Office systematisch die Erwartungen der Anspruchsgruppen der GIZ. Im Vordergrund stand dabei die Frage, bei welchen Nachhaltigkeitsthemen die GIZ eine größtmögliche Wirkung entfalten kann und wo die wesentlichen Hebel für eine nachhaltige Entwicklung bestehen.

Als Gesamtergebnis des Stakeholder-Dialogs hat die GIZ 16 wesentliche Themen für die zukünftige Ausrichtung ihres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert. Strategisch wichtigstes Thema ist und bleibt das Thema des Klimaschutzes. Die GIZ besitzt ein Klimamanagement und folgt dem Prinzip: vermeiden, reduzieren und zuletzt kompensieren. Sie stellt ihre verbleibenden Treibhausgas (THG)-Emissionen im Inland bereits seit 2013 klimaneutral und fokussiert in den nächsten Jahren auf eine deutliche Vermeidung und Reduktion ihrer THG-Emissionen im In- und Ausland. Die nachhaltige Ausgestaltung ihrer Mobilität ist dabei ein zentraler Hebel, schließlich verursachen Reisen annähernd 80% der Emissionen des Unternehmens.

Auch das Thema der nachhaltigen Beschaffung hat einen hohen Stellenwert für die GIZ. Bei einem Gesamtumsatz von 3,7 Milliarden Euro (2019) wird jeder zweite Euro für die Beschaffung eingesetzt. Daher verfügt die GIZ über ein enormes Wirkungspotenzial,

über die Beschaffung ihre Lieferkette nachhaltig zu gestalten. Eng damit verknüpft ist die hohe Erwartungshaltung an die GIZ als Bundesunternehmen, ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in ihren Projekten und im eigenen Betrieb systematisch nachzugehen.


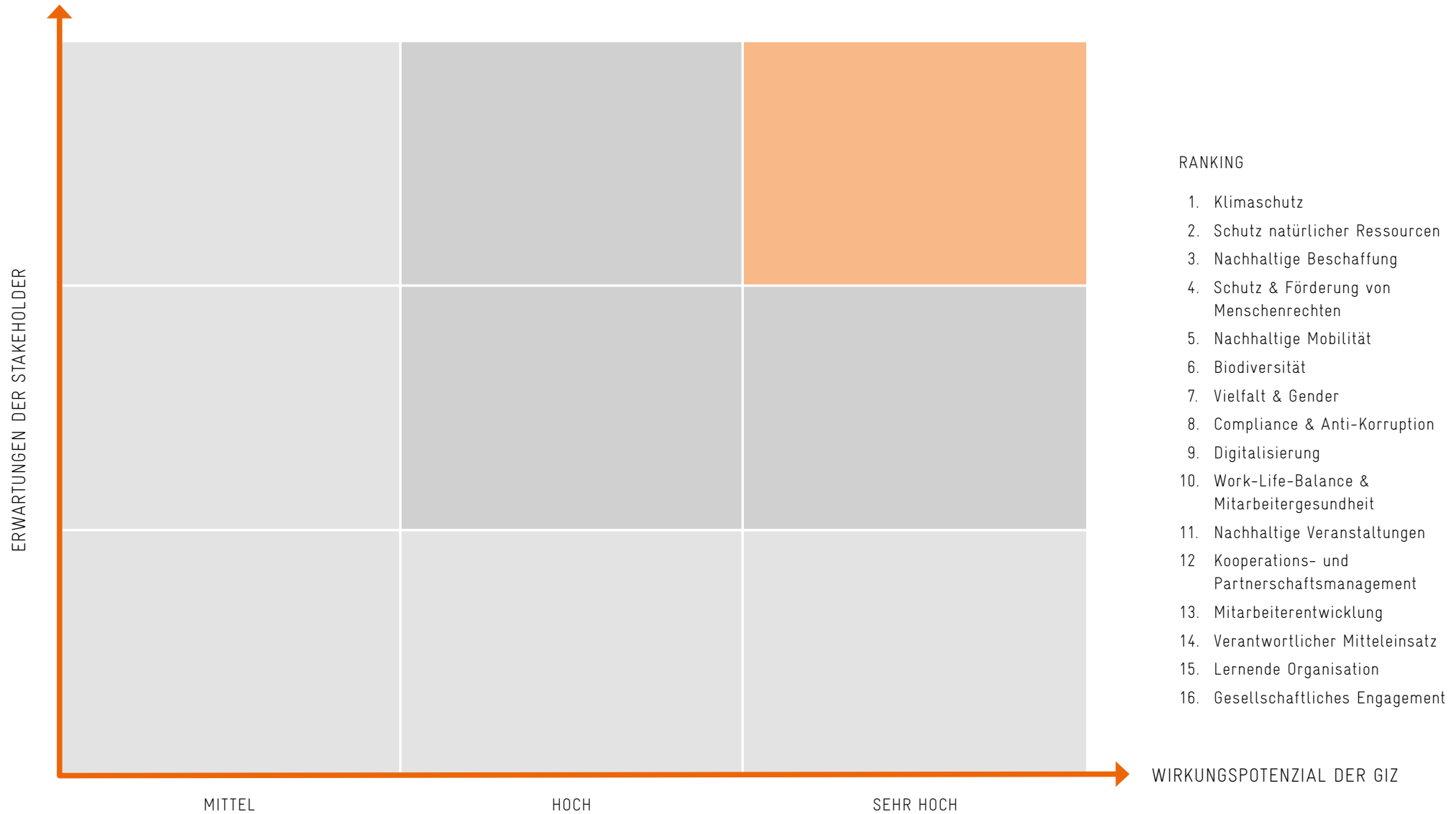
Diese und weitere Themen sind in der  **Wesentlichkeitsmatrix** dargestellt. Sie führt die Erwartungen der externen Stakeholder mit dem Wirkungspotenzial der GIZ zusammen. Dabei zeigt die vertikale Achse den Einfluss von Kooperationspartnern, Gesetzgebung, entwicklungspolitischem Umfeld und Auftraggebern auf die GIZ. Der Einfluss der GIZ auf eine nachhaltige Entwicklung ist auf der horizontalen Achse abgebildet.



Abb. 1: Wesentlichkeitsmatrix 2020



- INHALT
- EINLEITUNG
- ZUSAMMENFASSUNG
- ANSATZ
- TOP-THEMEN
- KLIMA MANAGEMENT
- NACHHALTIGE BESCHAFFUNG
- GENDER & DIVERSITY
- MENSCHEN RECHTE
- AUSBLICK

### 3 Ansatz

Der 3. Stakeholder-Dialog im Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung des GIZ-Nachhaltigkeitsprogramms für den Zeitraum 2021–2025. Das Vorgehen erfüllt gleichzeitig höchste Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Standard der **Global Reporting Initiative – GRI**. Die GIZ nimmt dabei alle relevanten Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in den Blick, um deren Anforderungen und Erwartungen an das Nachhaltigkeitsmanagement der GIZ sowie die Kritik daran zu ermitteln.

#### Dokumentenbasierte Wesentlichkeitsanalyse

Wesentlichkeitsanalysen sind zentrale Werkzeuge, mit deren Hilfe relevante Themen für das Unternehmen bzw. Institution und dessen Stakeholder ermittelt werden. Das Ergebnis einer Wesentlichkeitsanalyse, also der Bewertung der Sicht der externen und internen Stakeholder, wird in Form einer **Wesentlichkeitsmatrix** dargestellt. Die Wesentlichkeitsanalyse verfolgt damit das Ziel, die Wirkung und Gesamtstrategie in Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung zu

Abb. 2: Stakeholder-Map des GIZ Nachhaltigkeitsmanagements



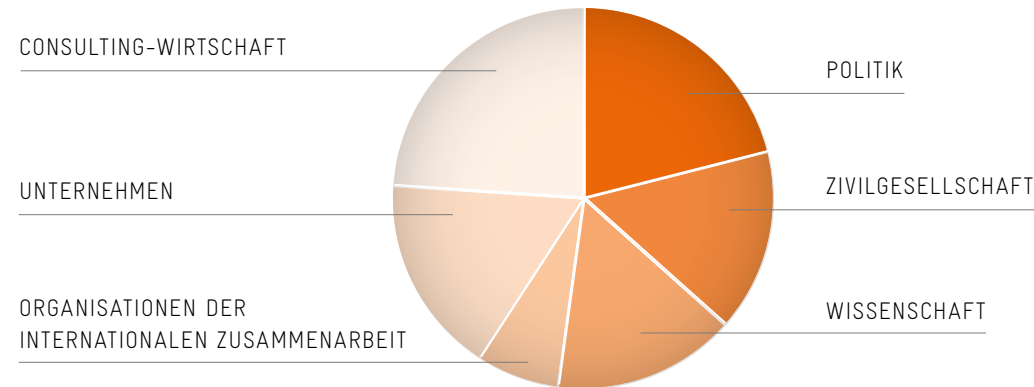
- INHALT
- EINLEITUNG
- ZUSAMMENFASSUNG
- ANSATZ
- TOP-THEMEN
- KLIMA MANAGEMENT
- NACHHALTIGE BESCHAFFUNG
- GENDER & DIVERSITY
- MENSCHEN RECHTE
- AUSBlick

bringen, um somit den langfristigen Erfolg des Unternehmens bzw. der Institution zu sichern.

Die GIZ führt seit 2013 kontinuierlich Wesentlichkeitsanalysen durch. Im Jahr 2020 arbeitete das Sustainability Office hierfür mit der Beratungsagentur Stakeholder Reporting zusammen und untersuchte die Ansprüche ihrer Stakeholder zunächst anhand einer umfassenden Desk-Analyse. Das Vorgehen richtet sich am Standard der **Global Reporting Initiative** – GRI aus und ist wie folgt:

1. **Schritt:** Überprüfung bestehender Themen und Identifikation neuer Themen
2. **Schritt:** Bewertung der Themen
  - a) **nach innen:** Welchen Einfluss haben Stakeholder mit dem Thema auf die GIZ? (Gesetzgebung, Entwicklungspolitisches Umfeld, Forderungen von NROs und Auftraggeber)
  - b) **nach außen:** Welchen Einfluss hat die GIZ mit dem Thema auf eine nachhaltige Entwicklung? (Beitrag zu SDGs, Selbsteinschätzung Wirkungspotenzial)
3. **Schritt:** Stakeholder-Dialog und Kommunikation (anhand der Wesentlichkeitsmatrix)

Abb. 3: Teilnehmenden-Struktur des Stakeholder-Tags Nachhaltigkeit



Auf Basis dieser Ergebnisse haben wir die wesentlichen Themen ermittelt und gemäß den Anforderungen der **Global Reporting Initiative** – GRI in einer **Wesentlichkeitsmatrix** dargestellt.

### Stakeholder-Tag Nachhaltigkeit

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bildeten die Diskussionsgrundlage für den 3. Stakeholder-Tag Nachhaltigkeit am 22. Juni 2020. Rund 75 externe Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie knapp 30 Vertreter\*innen der GIZ nahmen

an der virtuellen Veranstaltung teil. In vier Workshops äußerten sich die Teilnehmenden zu den Ansätzen der GIZ und sprachen Empfehlungen für die Zukunft aus. Schwerpunktthemen bildeten die Top-Themen der Wesentlichkeitsmatrix. Diese waren das Klimamanagement, nachhaltige Beschaffung, Gender und Diversity sowie Schutz und Förderung von Menschenrechten.

In der Podiumsdiskussion unterstrich Prof. Dr. Imme Scholz, stellvertretende Vorsitzende des Rats für Nachhaltige Entwicklung – RNE, die Wichtigkeit des Stakeholder-Dialogs: „In der aktuellen Situation ist der Erfahrungs- und Lernaustausch der GIZ mit ihren

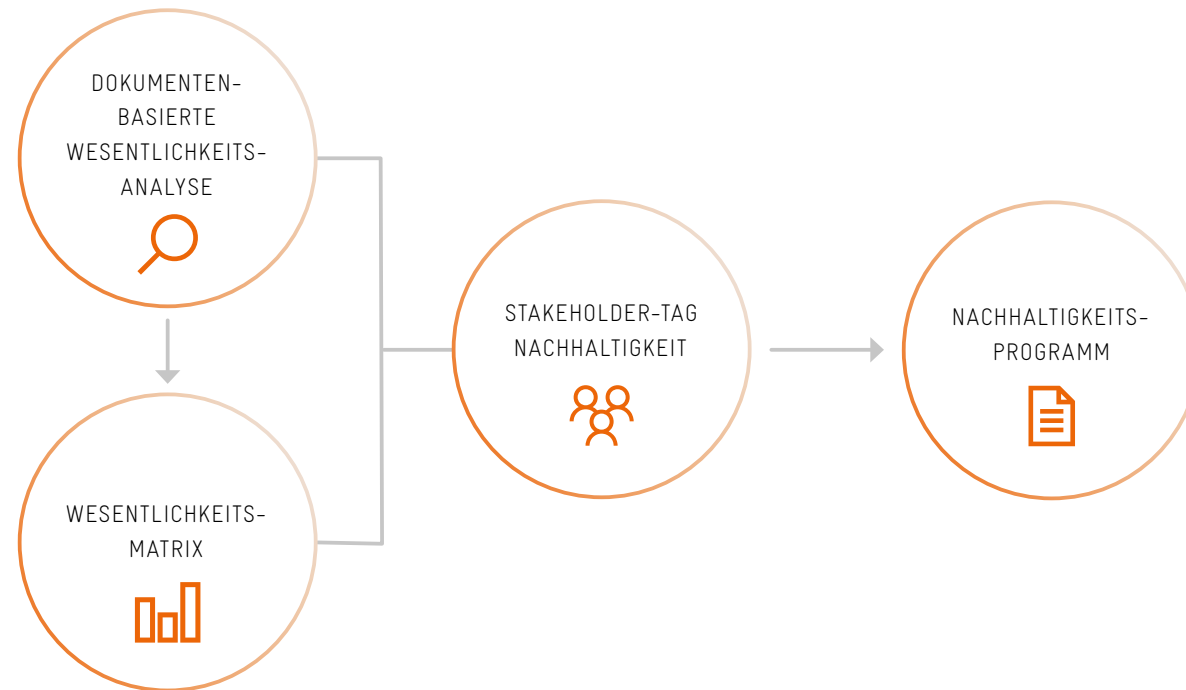


Abb. 4: Meilensteine des Stakeholder-Dialogs der GIZ

Auftraggebern wichtiger denn je – immer mit dem Ziel, Politik kohärent zu gestalten und umzusetzen“. Während Jörg-Andreas Krüger, Präsident des NABU – Naturschutzbund Deutschland e. V., das Wirkungspotenzial der GIZ hervorhob: „Als Auftragnehmer und als Umsetzer in den Ländern verfügt die GIZ über großes Einflusspotenzial und Mitgestaltungskompetenz. Dadurch kann sie echte Maßstäbe setzen.“

Die Themen-Workshops wurden vorrangig unter dem Aspekt gestaltet, den Stakeholdern zu ermöglichen, sich kritisch-konstruktiv zu den Ansätzen der GIZ zu äußern und Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der GIZ auszusprechen. Folgende Leitfragen waren dafür maßgeblich:

- Wie bewerten Sie das Ambitionsniveau der GIZ?
- Wie kann es der GIZ gelingen, einen möglichst wirksamen Beitrag zu leisten?
- Wo liegt ihr größtes Potenzial?



### Nachhaltigkeitsprogramm

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und die in den Workshops ausgearbeiteten Ideen und Empfehlungen fließen als Impulse in die Ausgestaltung des

Nachhaltigkeitsprogramms 2021–2025 der GIZ ein. Das Nachhaltigkeitsprogramm wird im Dezember 2020 verabschiedet.





## 4 Top-Thema: Klimamanagement

### Warum das Thema wichtig ist

Die GIZ arbeitet seit Jahren daran, ihre Treibhausgas-Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren oder zu kompensieren. Zwar sind die Treibhausgas-Emissionen pro Mitarbeiter\*in im In- und Ausland leicht rückläufig, sie bleiben jedoch auf einem hohen Niveau. Die absoluten Emissionen sind mit steigender Mitarbeiterzahl und Geschäftsvolumen sogar gestiegen.

### Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder

	Gesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klare gesetzliche Rahmen in Deutschland und EU bewirken besondere Tragweite des Themas „Klimaschutz“ (z.B. Pariser Klimaabkommen, Bundes-Klimaschutzgesetz etc.).</li> <li>■ Zusätzlich wird eine Verschärfung der Regulierung für die Zukunft erwartet.</li> </ul>	
	Auftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das BMZ und die GIZ sind eng verbunden durch das gemeinsame Ziel der Klimaneutralität.</li> <li>■ Zielsetzung des BMZ: Null Emissionen bis 2040 im eigenen Betrieb.</li> </ul>	
	Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Auch NGOs erheben konkrete Forderungen und Entwicklungsvorstellungen an die GIZ (bspw. Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens).</li> <li>■ Andere Durchführungsorganisationen der EZ Stufen das Thema als wesentlich ein und formulieren z.T. Ansprüche bzgl. Klimaneutralität.</li> </ul>	
	Selbsteinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die GIZ schätzt ihren Einfluss als hoch ein und erhebt einen Vorreiter-Anspruch: Klimaneutralität für das Inland und Ausland ab 2020.</li> </ul>	
	SDGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Beitragsmöglichkeit der GIZ auf die SDGs ist hoch, insbesondere auf SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ und SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.</li> </ul>	

INHALT

EINLEITUNG

ZUSAMMENFASSUNG

ANSATZ

TOP-THEMEN

KLIMAMANAGEMENT

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

GENDER &amp; DIVERSITY

MENSCHENRECHTE

AUSBlick

## Beobachtungen und Handlungsempfehlungen externer Stakeholder

- ▮ Mobilitätsfragen und die positiven und negativen Klimawirkungen der Projekte werden als größte Herausforderungen für die GIZ betrachtet.
- ▮ Ideen zur Förderung nachhaltiger Mobilität in der GIZ z. B. durch unternehmensweite Nachhaltigkeits-Wettbewerbe, Einführung von Performance-Indikatoren, Emissionserfassung bei Reiseanträgen.
- ▮ Aufwand und Nutzen von Kompensationsmaßnahmen optimieren (z. B. durch Integration von Kompensation in den Projekten).
- ▮ Bei der Umsetzung von Veranstaltungen (digital vs. analog) sollten die Potenziale zur Emissions-einsparung berechnet werden.

In ihrem Vorhaben der Klimaneutralität ist die GIZ zu bestärken. Hier kann sie eine Vorreiterposition einnehmen, z. B. durch die Einführung von CO<sub>2</sub>-Budgets.



Jörg-Andreas Krüger, Präsident des NABU –  
Naturschutzbund Deutschland e.V.

Bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen steht die GIZ als internationale Institution vor großen Herausforderungen, gerade beim Thema Fliegen. Wie wollen wir zukünftig international arbeiten, was muss weiterhin möglich sein, worauf müssen wir verzichten? Die Coronapandemie hat hier Lernprozesse beschleunigt, die wir für Klimaneutralität nutzen müssen.













Prof. Dr. Imme Scholz, stellvertretende Vorsitzende des RNE

# 5 Top-Thema: Nachhaltige Beschaffung

## Warum das Thema wichtig ist

Die GIZ legt besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Beschaffung. Hierbei ist es ihr Anspruch, bei Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen. Mit rund 1,69 Milliarden Euro im Jahr 2019 stellt das GIZ-Vergabevolumen einen wirksamen Hebel zur Förderung von Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungs- und Lieferketten des Unternehmens dar.

## Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder

 Gesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestehende Gesetzgebung und Abkommen regulieren die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf Menschenrechte und Umwelt.</li> <li>Bspw. EU-Beschaffungsrichtlinien, Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Bundes-Klimaschutzgesetz.</li> </ul>	
 Auftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das BMZ setzt mit „Grüner Knopf“ und geplantem Lieferkettengesetz neue Maßstäbe für eine nachhaltige Beschaffung.</li> <li>Es wird gefordert, nachhaltige Beschaffung nicht nur im Inland, sondern auch stärker in der Außenstruktur auszuweiten.</li> </ul>	
 Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für viele NGOs gehört nachhaltige Beschaffung zu den Top-Themen und wird als wichtiger Hebel für eine nachhaltige Entwicklung gesehen.</li> <li>Andere Durchführungsorganisationen haben diesbezüglich entweder konkrete Zielvorstellungen oder Policies formuliert.</li> </ul>	
 Selbsteinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hoher Stellenwert der nachhaltigen Beschaffung: jeder zweite Euro wird bei der GIZ für die Beschaffung eingesetzt.</li> <li>Weiterentwicklung der Ziele zu nachhaltiger Beschaffung wird angestrebt.</li> </ul>	
 SDGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ hat starken Bezug zu Beschaffung, deshalb ist nachhaltige Beschaffung globales Prioritäts-Thema.</li> </ul>	

INHALT

↓

EINLEITUNG

↓

ZUSAMMENFASSUNG

↓

ANSATZ

↓

TOP-THEMEN

↓

KLIMA MANAGEMENT

↓

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

↓

GENDER & DIVERSITY

↓

MENSCHEN RECHTE


↓

AUSBlick

↓

## Handlungsempfehlungen externer Stakeholder

- Die GIZ sollte eine Multiplikatoren-Rolle wahrnehmen und dazu beitragen, dass die öffentliche Hand insgesamt eine nachhaltige Beschaffung umsetzt.
- Die GIZ sollte ihre Nachhaltigkeitskriterien der Beschaffung transparent machen, z. B. auch für die Weiterentwicklung anderer Institutionen.
- Langfristig sollte Nachhaltigkeit als KPI in der Beschaffung etabliert werden.
- Nachhaltige Beschaffung sollte auch in der Leistungserbringung stärker berücksichtigt werden.



Wenn man den Umfang der Beschaffung der öffentlichen Hand betrachtet (500 Mrd. Euro), wird deutlich, welcher großen Hebel sie bietet. Damit nimmt die öffentliche Beschaffung eine ganz besondere Rolle für nachhaltige Entwicklung und in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ein.

**Dr. Ingolf Dietrich, Unterabteilungsleiter Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

## 6 Top-Thema: Gender & Diversity

### Warum das Thema wichtig ist

Die GIZ fördert die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Beseitigung von Benachteiligungen und Diskriminierungen – innerbetrieblich und in der Leistungserbringung. Die GIZ-Genderstrategie ist ein verbindlicher Rahmen für alle Führungskräfte, Mitarbeiter\*innen und übrigen Beschäftigten der GIZ. Im Jahr 2019 unterzeichnete die GIZ zudem die Charta der Vielfalt. Während in einigen Bereichen z. B. in der Gleichstellungspolitik schon Erfolge vorweisen zu sind, gibt es vor allem in der systematischen Förderung von Vielfalt noch Handlungsbedarf.

### Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder

	Gesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesetzlicher Rahmen in Deutschland und in der EU bewirken eine besondere Bedeutung des Themas.</li> <li>■ Maßgeblich sind Artikel 3 des Grundgesetzes, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Europäische Richtlinie 2006/54/EG etc.</li> </ul>	
	Auftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das BMZ hat den Anspruch als Vorreiter bei der Förderung von Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechten wahrgenommen zu werden (z.B. Aktionsplan zur Gleichberechtigung der Geschlechter 2016–2020).</li> <li>■ Setzt damit klaren Orientierungsrahmen.</li> </ul>	
	Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Auch NGOs und das entwicklungspolitische Umfeld priorisieren das Thema, besonders mit Blick auf die Projekte im Ausland.</li> <li>■ Im Kontext von Corona: Verschlechterung der Situation von Frauen und Mädchen in den Projekten erfordert Priorisierung.</li> </ul>	
	Selbsteinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die GIZ schätzt ihr Wirkungspotenzial als hoch ein, was sich in der GIZ-Gender-Strategie und Gleichstellungsplan 2020–2022 widerspiegelt.</li> <li>■ Großes Potenzial liegt in der systematischen Weiterentwicklung von Diversity als übergreifendes Konzept.</li> </ul>	
	SDGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der Beitrag und die direkten Einflüsse auf die SDGs werden als hoch eingestuft, insbesondere auf die SDG 4 „Hochwertige Bildung“ und SDG 5 „Geschlechtergleichheit“.</li> </ul>	

## Handlungsempfehlungen externer Stakeholder

- Die GIZ sollte ihre hohe Reputation und Einflussmöglichkeiten besonders auf europäischer Ebene für das Thema nutzen.
- Dringlichkeit des Themas nimmt durch Corona zu („she-cession“ statt recession) und sollte umso mehr Berücksichtigung finden.
- Vielfalt erfordert eine differenzierte Ausgestaltung von „Führung“ und sollte einen größeren Stellenwert bei Führungskräften erhalten.
- Aktive und systematische Förderung von Gender und Chancengleichheit in den Projekten / Unterstützung lokaler Initiativen und Prozesse vorantreiben.

Nicht in der Komfortzone verbleiben.  
Erst wenn es unbequem erscheint, hat die GIZ das richtige Ambitionsniveau erreicht.



Carmen Niethammer, Expertin in den Bereichen  
Gender, Vielfalt und Inklusion









# 7 Top-Thema: Menschenrechte

## Warum das Thema wichtig ist

Die GIZ setzt sich in ihren Projekten und in Unternehmensprozessen für die Entwicklung und Verwirklichung der Menschenrechte ein. Daher hat sich die GIZ dem UN Global Compact angeschlossen und orientiert sich an den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Das Unternehmen hat außerdem mehrere aufeinander abgestimmte Instrumente als Teil eines Gesamtsystems etabliert, um seiner menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gerecht zu werden. Als Bundesunternehmen kommt der GIZ in Bezug auf den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte eine besonders hohe Erwartungshaltung zu.

## Zentrale Erwartungen interner und externer Stakeholder

 Gesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Thema „Menschenrechte“ hat durch bestehende Gesetzgebung und Abkommen besondere Qualität.</li> <li>Maßgeblich sind u.a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte, Menschenrechtscharta der UN, geplantes Lieferkettengesetz etc.</li> </ul>	
 Auftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>Menschenrechtsansatz wurde durch das BMZ verbindlich in der deutschen Entwicklungspolitik verankert.</li> <li>Gesamte entwicklungspolitische Arbeit der Bundesregierung orientiert sich damit systematisch an diesen Standards und Prinzipien.</li> </ul>	
 Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch bei NGOs und dem entwicklungspolitischen Umfeld hat das Thema hohe Priorität, besonderer Fokus fällt auf die Tätigkeiten im Ausland.</li> </ul>	
 Selbsteinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund bestehender hoher menschenrechtlicher Risikexposition schätzt die GIZ ihre Einflussmöglichkeiten als sehr hoch ein.</li> </ul>	
 SDGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch der Beitrag auf die SDGs ist hoch, vor allem auf SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ und SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.</li> </ul>	

INHALT

↓

EINLEITUNG

↓

ZUSAMMENFASSUNG

↓

ANSATZ

↓

TOP-THEMEN

↓

KLIMA MANAGEMENT

↓

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

↓

GENDER & DIVERSITY

↓

MENSCHEN RECHTE


↓

AUSBLICK

↓

## Handlungsempfehlungen externer Stakeholder

- „Keine Angst, über den Umgang mit Menschenrechten zu sprechen“, sprich transparente Kommunikation und Berichterstattung verstärken.
- Auch potenziell positive Wirkungen auf die Menschenrechte in Entscheidungsprozesse integrieren.
- Erfahrungsaustausch mit Mitarbeiter\*innen insbesondere in den Projekten verstärken und etablieren.
- Vergangene Vorfälle gezielt evaluieren und Lernerfahrungen größeren Stellenwert geben.



Doing good – Die GIZ sollte nicht nur in Risiken, sondern auch in Chancen und positiven Wirkungen auf die Menschenrechte denken und beides mutig kommunizieren.

**Andrea Kämpf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)**



## 8 Ausblick

Die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs 2020 bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms 2021–2025 der GIZ – das zentrale Instrument und die Richtschnur für das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens für die kommenden fünf Jahre.

Im Bereich des Klimamanagements setzt sich die GIZ auch für die Zukunft ambitionierte Ziele. Die Erfahrungen aus der Corona-Krise geben zusätzlich Anlass, die Gestaltung von Geschäftsreisen und mobilem Arbeiten unter klimaschonenden Aspekten zu bewerten. Die Anpassung der Richtlinien für Geschäftsreisen an Nachhaltigkeitsaspekte sowie eine Orientierung zur Reisevermeidung sollen ab 2021 weitere Impulse setzen.

Der hohen Bedeutung der nachhaltigen Beschaffung wird die GIZ ebenfalls Rechnung tragen. Ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien haben bereits Eingang in die Allgemeinen Vertrags- und Einkaufsbedingungen gefunden und erhalten über eine neue Policy zu nachhaltiger Beschaffung einen noch höheren Stellenwert und Verbindlichkeit. Die konsequente Einhaltung von Sozialstandards in ihrer Lieferkette ist für die GIZ auch essenziell, um ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachzukommen. Die GIZ nimmt seit 2018 am Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung teil und setzt systematisch dessen Kernelemente um.

Zur effektiven Umsetzung dieser Ziele kommt der Erhebung und Auswertung von Nachhaltigkeitsdaten – insbesondere an den Standorten außerhalb Deutschlands – eine hohe Bedeutung zu. Die GIZ arbeitet bereits daran, anhand digitaler Technologien verlässliche Grundlagen zu schaffen und somit Risiken und Potenziale künftig besser steuern zu können.

Eine wesentliche Herausforderung wird für die GIZ aber der Umgang mit Zielkonflikten und der Ausgleich von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Interessen in ihrer täglichen Arbeit bleiben.

Daher ist der Diskurs zu diesen Fragestellungen mit verschiedenen Akteuren der Gesellschaft essenziell und treibt das Unternehmen immer wieder an, hier einen weiteren Schritt zu gehen.



- INHALT
- ...
- EINLEITUNG
- ...
- ZUSAMMENFASSUNG
- ...
- ANSATZ
- ...
- TOP-THEMEN
- ...
- KLIMAMANAGEMENT
- ...
- NACHHALTIGE BESCHAFFUNG
- ...
- GENDER & DIVERSITY
- ...
- MENSCHENRECHTE
- ...
- AUSBLICK

Graphic-Recording Stakeholder-Tag Nachhaltigkeit der GIZ



INHALT

EINLEITUNG

ZUSAMMENFASSUNG

ANSATZ

TOP-THEMEN

KLIMA MANAGEMENT

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

GENDER & DIVERSITY

MENSCHEN RECHTE

AUSBLICK

# Impressum

Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die deutsche Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung.

## Herausgeber:

Sustainability Office der GIZ  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32+36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0

E stakeholderdialog-nachhaltigkeit@giz.de  
I www.giz.de

## Text und Redaktion:

Andrea Bruestle (GIZ)

## Mitarbeit:

Simone Roth  
Stakeholder Reporting GmbH  
www.stakeholder-reporting.com

## Verantwortlich/Redaktion:

Elke Winter (GIZ)

## Graphic Recording:

Anne Lehmann  
www.annelehmann.de

## Gestaltung:

kipconcept gmbh, Bonn  
www.kipconcept.de

## URL-Verweise:

Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Bonn, September 2020





Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32+36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)